

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 16

Artikel: Sie tragen ihr Haus mit sich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleine Somalikarawane auf dem Marsch zum Markt nach Berbera. Diese Familie hat einen Sack Kamelmilch, einige Gramm Straußenfedern und zwei Schaffelle zu verkaufen. Das Ganze stellt einen Wert von nicht einmal drei Schweizerfranken dar. Dafür marschieren diese zwei Somalifrauen — jede mit einem halbjährigen Baby auf dem Rücken — hundert Kilometer weit in die Stadt. Viel umfangreicher als das bißchen Ware, die diese Menschen zu verhandeln haben, ist das Drum und Dran ihrer Wohnhütten, die sie auf Kamelen verladen mitführen.

Une outre de lait de chamelle, quelques grammes de plumes d'autruche, deux peaux de mouton, tels sont les produits que cette caravane somalie va porter au marché. Ces deux femmes, leurs bébés de six mois sur le dos, et leurs chameaux chargés de leur tente vont couvrir cent kilomètres pour un gain problématique de ... trois francs suisses. Mais ce n'est point uniquement le besoin qui les incite à cette expédition, mais le sang des nomades qui les force à errer.

Sie tragen ihr Haus mit sich

NOMADES

Zwei und mehr Tagereisen unternehmen die Somalifrauen in den Bergen, um ihre Handelsprodukte auf den Markt in die Hauptstadt Berbera zu bringen. Ihre Handelsware, die Kamelmilch, die Straußenfedern, die Schaf- und Büffelhäute und die Raubtierfelle, aber auch ihre Wohnhütte, das sogenannte «Gurgi», führen sie auf Kamelen mit. Den ganzen Tag wandern sie so durch die wasserarme, ausgebrannte, weglassche Steppe. Bei Sonnenuntergang wird haltgemacht — wo immer es auch sei —, die Kamele entladen und die Hütte erstellt, die wirksamen Schutz vor der ziemlich kühlen Nacht bietet. Auf ihrem Marsch legen die Karawanen täglich 30–50 Kilometer zurück. Ein Kuriosum: Nur die Somalifrauen unternehmen solche mühevollen Märsche durch die Steppe — wie sie überhaupt den größten Teil des Lebensunterhaltes ihrer Familien bestreiten. Die Männer sind ausgesprochene Faulenzer.



Ein «Gurgi» entsteht. Die Sonne ist im Begriff, hinter den Bergen zu verschwinden. Mitten in der Steppe hat eine Karawane haltgemacht. Die Kamele sind entladen. In 15 Minuten ist aus Bambusrohren und Strohmatte und Decken das Heim für die Nacht erstellt.

Le soleil descend à l'horizon. On fait halte au milieu de la steppe, les chameaux sont déchargés de leurs bambous, de leurs nattes et des provisions. En 15 minutes, le «gurgi» est installé.

Photos Paul Popper